

Konzeption Künstler- und Probehaus Kaitzer Straße 2

Präambel

In den letzten Jahren sind immer mehr Freiräume, insbesondere für Künstlerinnen und Künstler, verloren gegangen. Im Gegensatz dazu wird kein gleichwertiger Ersatz geschaffen. Inzwischen ist es besonders für jüngere Kunstschaaffende fast aussichtslos geworden, zweckmäßige, vor allem bezahlbare Atelier-, Werk- und Proberäume zu finden. Dies ist für die Landeshauptstadt Dresden, welche sich gern im Ruf einer „Kunst- und Kulturstadt“ zeigen möchte, keine positive Entwicklung. Wir möchten mit unserem Projekt einen neuen Akzent innerhalb und außerhalb Dresdens setzen. Mit der Entstehung eines Künstler- und Probehauses werden wir Freiräume zur künstlerischen Entfaltung schaffen. Das Haus soll nicht nur ein Markenzeichen wie andernorts sein, sondern Heimstätte und Schnittstelle für an Kultur und Kunst interessierten Menschen.

Der Verein

Die Gründungsmitglieder des Probehaus Dresden e.V. entstammen aus verschiedenen kulturellen und künstlerischen Strukturen und sind dort teils seit mehreren Jahren fest verankert. Mit der Vereinsgründung ist der Wunsch verbunden, ein dauerhaftes und tragfähiges Netzwerk zu begründen, um kleinen und großen Projekten aus verschiedensten Bereichen eine Bestandsfähigkeit zu sichern. Durch intensive Vernetzung mit Vereinen, Gruppen und Initiativen sowie mit Künstlerinnen und Künstlern fördern wir Zusammenarbeit, welche letztendlich ebenfalls im gemeinsamen Realisieren von Projekten münden wird.

Der sich gründende Probehaus Dresden e.V. verfolgt das Ziel, nichtprofessionellen Künstlern in Dresden einen dauerhaften Ort anzubieten, an welchem die Bereiche bildende Kunst, darstellende Kunst, Musik und Kunsthandwerk sich entfalten und miteinander vernetzen können.

Dort kann sich durch einen gesicherten, räumlichen Rahmen alternative Kunst entwickeln, stetig neue Impulse für Dresdens Kulturlandschaft geben und somit an einer Verjüngung der kulturellen Angebote in unserer Stadt mitwirken. Der Verein will, dass sich auch künftige Generationen für Kunst und Kultur vor allem durch aktives Gestalten begeistern.

Der zu gründende Verein wird beim Finanzamt Dresden die Anerkennung als gemeinnütziger Verein beantragen.

Nutzung des Gebäudes

Das Konzept wurde am 21. Mai 2013 von potenziellen Mitgliedern diskutiert und konkretisiert.

Der oben genannte Verein tritt gegenüber den Künstlern als Vermieter auf. Jeder Künstler, der das Gebäude dauerhaft nutzt wird Mitglied des Vereins. Der Verein tritt gegenüber der Stadt als Mieter und Käufer auf.

Im Erdgeschoss und den Kellerräumen sollen vorwiegend Proberäume für nicht-kommerzielle Bands entstehen. Damit sollen vor allem ab dem 31. Juli 2013 obdachlose Bands aus der Gasanstaltstraße 10 neue Räume zur Verfügung gestellt werden. Bei der Raumbelagung wird nach Lautstärke sortiert und die Bands mit Rücksichtnahme auf Nachbarn entsprechend einquartiert. Lärmschutzmaßnahmen werden nach gesetzlichen Vorgaben ergriffen, die den nach außen dringenden Lärmpegel auf und unter das Niveau des Straßenlärms absenkt. Ein freundlicher Umgang mit den Nachbarn wird angestrebt um Probleme frühzeitig zu erkennen und dagegen vorzugehen. Unter Umständen werden Proberäume durch Ateliers ersetzt.

Im 1. und 2. Obergeschoss sollen Ausstellungs- und Arbeitsräume für Künstler entstehen. Hierbei geht es dem Verein in erster Linie um die Förderung von jungen Kunst- und Kulturschaffenden und die bisher selten bestehende Vernetzung zur Amateur- und Laienmusik. Hierzu stehen wir im Kontakt mit der Hochschule für bildende Künste Dresden. Die zentrale Lage ist dafür besonders geeignet.

Die zum Verein gehörenden Musiker bieten kostengünstig Laien-Musikunterricht in der Jugend- und Erwachsenenbildung an um Interessenten auf Musikschulen und Konservatorien vorzubereiten. Es ist geplant, dass zur Zeit noch auf der Gasanstaltstraße 10 liegende Tonstudio mit umzuziehen und für nicht-kommerzielle Initiativen kostengünstige Aufnahmen anzubieten.

Das Haus bietet zudem Räumlichkeiten, in denen Theater- und Tanzvorstellungen erdacht und geprobt werden können.

Ein weiterer Aspekt des Hauses sind Räume für (Kunst-)Handwerk, das selbst zur kulturellen Vielfalt beiträgt, aber auch Künstlern und Musikern bei Reparaturen, Requisiten und anderem Handwerk zur Seite stehen.

Um die Vernetzung im Haus aufrechtzuerhalten und zu fördern, werden Seminare und Workshops in den Ateliers regelmäßig durchgeführt. Dazu gibt es bereits erste feste Ansätze: Der Dresdner Maler und letztjährige Canaletto-Preisträger Helmut Otto Rabisch wird sein Atelier ebenfalls ganz in das Gebäude Kaitzer Straße 2 verlegen, um dort ein „Offenes Atelier“ zu integrieren und damit Malerinnen und Malern mit kollegialem und fachlichem Rat zur Seite zu stehen.

Das Projekt ist offen für andere Vereine, Verbände und Träger, welche von ihrer konzeptionellen Aufstellung mit den Vereinszielen vereinbar sind.

Die notwendigen Reparaturen, Um- und Ausbaumaßnahmen am Gebäude werden zum großen Teil durch die Mitglieder des Vereines erledigt. Zur Pflege der Außenanlage sind einmalige Arbeitseinsätze durch Vereinsmitglieder angedacht. Für die dauerhafte Pflege soll ein Hausmeisterservice engagiert werden.

Überlassung des Gebäudes

Der Verein strebt dauerhaft das Eigentum des Gebäudes an. Das ist notwendig, um langfristige Projekte und Investitionen planen zu können.

Ein geeignetes Mittel ist ein Mietkauf von der Stadt, da große Investitionssummen auf einen Schlag einen großen organisatorischen Aufwand bedeuten. Einen Erbpachtvertrag über mehrere Jahrzehnte liegt ebenfalls im Bereich des möglichen, ist aber stark abhängig von der entsprechenden Pacht. Als letzte Möglichkeit sehen wir eine günstige Miete für einen begrenzten Zeitraum (z.B. 36 Monate), in welchem ein vollständiger Kauf von der Stadt vorbereitet und anschließend durchgeführt werden kann.

Dauerhafte Finanzierung

Der Probehaus Dresden e.V wird trotz seiner Gemeinnützigkeit nicht auf öffentliche Fördermittel angewiesen sein. Alle Nutzer von Ateliers und Werkräumen werden eine Miete und Vereinsbeitrag in einem angemessenen und finanzierbaren Rahmen entrichten. Unabhängig der Kaltmiete und Nebenkosten kalkulieren wir nach bisherigem Stand mit einem Aufschlag von 1,50 EUR/m², welcher den Umständen entsprechend angepasst werden muss. Bei einer geschätzten nutzbaren Grundfläche von 1.000m² entspricht dies einem Gegenwert von 18.000 EUR pro Jahr. Die Summe wird zur Reparatur und für Investition in die bauliche Substanz des Gebäudes zurückgelegt und dient dazu, externe Dienstleister (Abrechnung der Nebenkosten, Hausmeister) zu bezahlen. Es steht die Idee im Raum die Stesad als Gebäudeverwalter zu behalten.

Der Vereinsbeitrag wird in gleicher Höhe von jedem Mitglied erhoben, Härtefälle sollen berücksichtigt werden. Die Vereinsmitarbeit erfolgt ehrenamtlich. Zur Finanzierung von Kunst- und Kulturprojekten werden Mittel aus den Vereinseinnahmen bereitgestellt, wobei hier davon auszugehen ist, dass Ausstellungen, Workshops und anderes durch externe Spenden refinanziert werden. Dahingehend haben wir bereits sehr gute Erfahrungen mit zurückliegenden Kunstprojekten, Ausstellungen oder auch dem sich gerade noch in Vorbereitung befindlichen „Neustadt Art Festival“ gemacht. Langfristig wird die Erfahrung mit der Organisation von Kulturveranstaltung genutzt werden, um andere Vereine und Initiativen fachlich und finanziell zu unterstützen.

Ähnliche Projekte

Ein Projekt in dieser Dimension, dass die Zusammenlegung von Musikern und bildenden und darstellenden Künstlern in einem Verein und Ort vorsieht, ist uns nicht bekannt. Der Proberaum e.V. Hilden (<http://www.proberaum-ev.de/>) bildet ein Beispiel für den musikalischen Teil unseres Vorhabens.

Stand: 27.05.2013